

Unfallbericht des Deutschen Hängegleiterverbandes vom 08.09.2017

Datum	31.3.2017	Uhrzeit:	gegen 16:00 Uhr
Land	Deutschland	Fluggelände	Harsberg/Thüringen
Pilot	Männlich, 55 Jahre, A-Lizenz seit 1997		
Gerät GS <input checked="" type="checkbox"/> HG <input type="checkbox"/>	Icaro Wildcat M, LTF B	Prüfstelle	DHV
Gewichtsbereich	80-110 kg	Startgewicht des Piloten	
Gurtzeug		Rettungsgerät	
Verletzungen Pilot	tödlich	Verletzungen Passagier	

Unfallablauf

Der Flugwetterbericht hatte für den Tag starken Wind aus Südwest prognostiziert. An dem niedrig gelegenen Fluggelände war davon zunächst wenig zu bemerken. Im Gegenteil, die Piloten hatten Mühe sich im Aufwind zu halten, etliche sofften ab. Gegen 15:30 begann der Wind etwas aufzufrischen, die in der Luft befindlichen Gleitschirmflieger konnten jetzt Höhe gewinnen. Wenig später nahm die Windstärke weiter zu und erreichte innerhalb weniger Minuten eine Stärke zwischen 35 und 50 km/h. Da die meisten Piloten ausreichend Höhe hatten, konnten sie beschleunigt vor den Hang fliegen und sicher landen. Der 55-jährige Wildcat-Pilot war jedoch noch tief und wurde vom Wind dem Hangverlauf nach oben und über eine Kante getragen. Der Pilot drehte den Schirm aus dem Wind, vermutlich um dem Lee mit Rückenwind zu entkommen. Er wurde jedoch in einer Höhe von ca. 25 m GND von starken Leeturbulenzen erfasst. Sein Gleitschirm klappte zunächst moderat seitlich ein, dann erfolgte ein sehr großer Gegenklapper. Der Gleitschirm geriet außer Kontrolle, es kam zum Absturz bis auf den Boden. Dabei zog sich der Pilot tödliche Verletzungen zu.

Unfalluntersuchung

Flugausrüstung

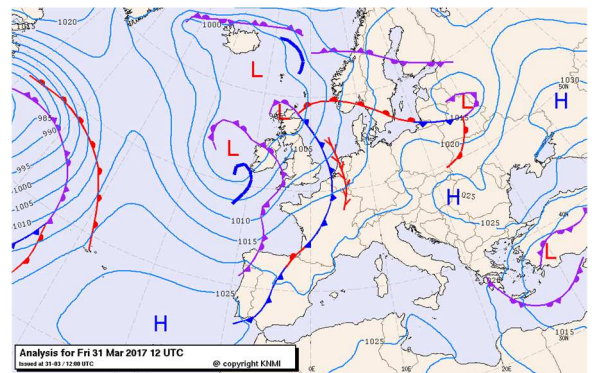
Die Flugausrüstung wurde nicht untersucht

Unfallablauf, Wind und Wetter

Der DHV-Wetterexperte Volker Schwaniz hat eine Analyse der meteorologischen Situation am Unfalltag erstellt.

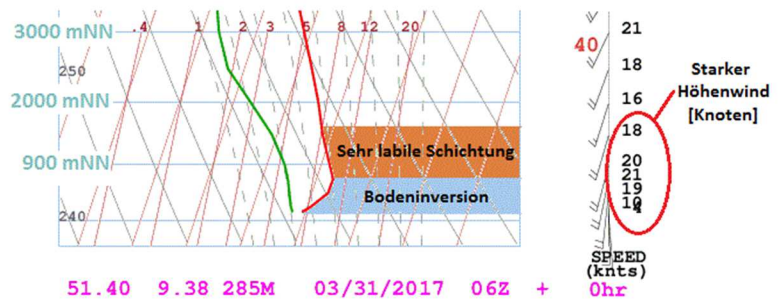
Flugwetteranalyse für den 31.03.2017, Harsberg (Lauterbach, Thüringen)

Der 31.03.2017 wurde deutschlandweit von einem sich langsam abschwächenden Hochdruckgebiet geprägt. Der Tag verlief durchweg sonnig, nur ein leichter Cirren-Schleier dämpfte die Einstrahlung. Zusammen mit dem über Westeuropa/England positionierten Tiefdruckkomplex stellte sich eine sehr warme und in der Nordhälfte von Deutschland starke SW-Strömung ein. Trotz des leichten Cirren-Schleiers wurden die für Ende März äußerst beachtlichen Tageshöchstwerte von verbreitet 24 °C erreicht.



Die Luftschichtung wurde in den Tieflagen lange von einer ausgeprägten Inversion und der damit einhergehenden Abschirmung des überregionalen Windes im Inversionsbereich geprägt. Darüber lagerte warme, trockene und sehr labile Höhenluft (Gradient $0,7^{\circ}/100\text{m}$) mit einer von Anfang an starken SW-Strömung. Die Auslösetemperatur wurde durch die warme Höhenluft und die leicht geschwächte Einstrahlung (Cirren) erst im Laufe des Nachmittags erreicht. Das Auslösen der Thermik und die damit verbundene Ankopplung an den Höhenwind führte in den bis dahin noch abgeschirmten Tieflagen zu der sehr schnellen, sehr böigen Windauffrischung, auf die in den Windprognosen für den Tag vorhergesagten 20, teils 25 Knoten.

GFS-Tempoprognose, Region Harsberg, 31.3.17 - 6z



Hinweise:

Tiefe Gelände anfälliger für Fehleinschätzungen

Das Fluggelände Harsberg ist mit 465m über NN Startplatzhöhe sehr tief gelegen, hat nur eine geringe Höhendifferenz und eine geringe Geländeneigung, die sich recht weit in den vorgelagerten Bereich hinzieht. Das Gelände ist daher oft recht lange im Einflussbereich von Bodeninversionen und deren Windabschirmungen. Beim Erreichen der Auslösetemperatur löst sich diese Abschirmung aber auch hier weitgehend auf und die überregionale Windsituation greift durch.

Warme Tage – späte Auslöse

Tage, die für die Jahreszeit sehr warm sind, gehen immer mit relativ hohen Temperaturen in 1500mNN (850hPa) einher. Zusammen mit der nächtlichen Ausstrahlung/Abkühlung der bodennahen Luftschicht entstehen so immer ausgeprägte Inversionen. Diese stellen immer eine starke Abschirmungen gegen den Höhenwind dar und können so die örtlichen Bedingungen längere Zeit massiv von der überregionalen Windsituation abkoppeln. Besonders an solchen Tagen, die für die Jahreszeit sehr warm sind, haben Bodeninversionen oft lange in den Tag hinein Bestand und werden teils erst im Laufe des Nachmittags ausgeheizt. Wichtig: Die Tageshöchsttemperaturen werden immer erst im Laufe des Nachmittags erreicht. Ein sehr kritisches Prüfen der überregionalen Windsituation ist an solchen Tagen besonders wichtig!

Volker Schwaniz